

# farbe & raum

Ideen zum Wohlfühlen

Heft 56

Bernhard & Natalija Zimmermann:  
Verändern Sie öfter mal Ihr Zuhause! 2

Reportage:  
Ein Haus mit Charakter 4

Neuheiten:  
Willkommen in der Grauzone 7

Hausanstrich:  
Wand & Ästhetik 10

Wandpaneele:  
Wände inszenieren 14



## Zuhause fühlen

Wohnen ist Ausdruck unseres Lebensgefühls. Und dieses verändert sich im Laufe der Jahre immer wieder. Doch einmal ehrlich, wie häufig stellen Sie Ihre Wohn-Gewohnheiten auf den Prüfstand, um Ihr Zuhause Ihrem neuen Lebensabschnitt anzupassen? Da sind die so genannten »die kann man doch nicht wegwerfen Möbel« oder Dinge, die man vielleicht doch noch irgendwann einmal gebrauchen könnte. Doch wenn wir Wohnen als Ausdruck von Hier und Jetzt verstehen, dann braucht es Mut zur Veränderung und Mut, sich von Dingen zu trennen. In unserer Wohnreportage stellen wir Ihnen ein Ehepaar vor, das sich getraut hat, seine Wohn-Gewohnheiten komplett auf den neuen Abschnitt ihres Lebens abzustimmen. Dass dieser Mut durchaus auch der Seele gut tut, bestätigen in unserem Gespräch die beiden Interieur-Experten Bernhard & Natalija Zimmermann. Also werden Sie aktiv! Haben Sie Mut, gewohnte (Wohn-)pfade zu verlassen. Schon eine neue Farbe, die Sie schon immer begeistert hat, oder eine außergewöhnlich tapezierte Wand kann einen enormen Effekt erzielen.

In der vorliegenden Ausgabe »farbe & raum« haben wir eine Menge an neuen Ideen zusammengestellt, die Frische und Veränderung in Ihr Interieur bringen. Und wie unsere Beispiele von farbigen Fassaden zeigen, könnte es in ein paar Jahren in Deutschlands Städten völlig anders aussehen: Da muss Farbe rein, findet jedenfalls die Mehrheit der jungen Generation. Und Farben bringen Freude.

Als Profi der Raumgestaltung unterstütze und berate ich Sie gerne, in Ihrem Zuhause etwas zu verändern und Sie damit ein bisschen glücklicher zu machen. Nur Mut!

### Ihr Handwerksmeister

◀ Fotos: Amtico, Andrea Nuding, Listone Giordano, Nmc

# »Veränderung tut gut«

## Für Bernhard und Natalija Zimmermann kann es dem Leben durchaus guttun, sich von ein paar Wohn-Gewohnheiten zu verabschieden.

### Wie häufig verändern Sie persönlich Ihre Wohn-Gewohnheiten, und was ist dafür in der Regel der Anlass?

Natalija Zimmermann: Wir verändern häufig, eigentlich regelmäßig, etwas in unserem Wohnumfeld. Anlass dazu geben uns schon alleine die Jahreszeiten. So zwei bis drei Mal im Jahr ist da schon ein Wechsel von »stimmungsmachenden« Accessoires drin.

### Was empfehlen Sie, wann und wie häufig sollten wir unser Interieur neu überdenken?

Bernhard Zimmermann: Der kurzweilige Wechsel von Textilien und Accessoires kann im Jahr durchaus mehrmals passieren. Und alle zwei bis drei Jahre mal ein Tapetenwechsel oder eine neue Wandfarbe ist ebenfalls ein realistischer Zyklus. So alle sieben Jahre spüren wir durch unsere biologische Weiterentwicklung, dass in uns ein stärkerer Ruf nach Veränderung laut wird, dem wir nachgehen sollten, um auch so aus unserem weiteren Leben was zu machen.

### Jeder hat doch sogenannte »Die kann man doch nicht wegwerfen Möbel«. Müssen wir uns mehr (zu)trauen, unseren Wohnraum immer wieder neu zu erfinden?

Natalija Zimmermann: Wir haben kein Problem damit, wenn Möbel einem ans Herz gewachsen sind. Das ist emotional und zum Teil auch aus Vernunft verständlich. Die Kunst des Einrichtens besteht in dem ausgewogenen Erneuern des Umfelds, um so den Möbeln immer wieder eine neue Bühne bzw. einen neuen Look zu geben.

### Wie fangen wir am besten damit an, Wohngewohnheiten aufzuknacken?

Natalija Zimmermann: Inspirationen! Das können andere Wohnungen aber auch Lifestyle-Magazine und Wohnzeitschriften sein. Dazu gehört auch farbe & raum, das Ihre Leser wohl auch genau aus diesem Grund gerade in den Händen halten! Auch mal in ein Einrichtungshaus gehen und das Gespräch mit Fachleuten suchen, bringt neue Ideen. Auch Städtereisen in gezielt ausgesuchten, zeitgemäßen Hotels ganz unterschiedlicher Machart können sehr inspirierend sein und uns auf neue Wohngedanken bringen. Und natürlich ist es wichtig, mit den anderen Familienmitgliedern offen darüber zu sprechen, was sie gerne ändern würden.

### Sie haben einem Ehepaar bei der Innengestaltung ihres neuen Hauses empfohlen, komplett auf neu zu setzen. Hat das große Überzeugungsarbeit gekostet?

Bernhard Zimmermann: Das Haus ist ein Neubau von einem außergewöhnlich ambitionierten Architekten/Planer gewesen. Er wusste, dass die Bauherren von ihren bisherigen Wohnver-



Fotos: BZ-BBI

## Bernhard & Natalija Zimmermann



Foto: DecoTeam

Ihr Metier ist die Raumgestaltung: Stilsicher und fundiert präsentieren die beiden Interieur-Experten Bernhard und Natalija Zimmermann seit Jahren mit ihren Trendthemen einen wertvollen Leitfaden, was beim Wohnen angesagt ist. Mit ihrer 2001 gegründeten Branchenagentur »BZ-BBI« – das steht für Bildung-Beratung-Innovation – sind sie inzwischen national wie international regelmäßig mit Seminaren, Workshops und Schulungen. Dabei ist es die Kombination von theoretischem Wissen, handwerklichem Können und innovativem Vordenken, was die Beiden als gefragte Referenten ausmacht. Neben zahlreichen Bildungs- und Beratungsprojekten in der Raumausstattungsbranche arbeiten sie auch ganz praxisbezogen an Interieur-Vorhaben für private und öffentliche Bauherren.

hältnissen einen riesen Schritt machen. Bei diesem Prozess wollte er die Familie fachkompetent begleitet und beraten wissen. Da kamen wir ins Spiel. Durch diese Vertrauensgeschichte hatten wir schon eine gute Grundlage, mit der Familie von Anfang an konstruktiv an der Neueinrichtung zu arbeiten. Mitunter war aber auch der Besuch im Vitra-Designmuseum mit anschließendem Besuch des Vitra-Hauses in Weil am Rhein eine ganz tolle Erfahrung für unseren Auftraggeber und half sehr bei der weiteren Einrichtungsplanung.

### **Wie haben Sie den Bauherren so viel Mut »schmackhaft« gemacht?**

Bernhard Zimmermann: Ich würde nicht von Mut sprechen wollen: Interesse und Offenheit waren da. Alles Weitere war ein Prozess über fast ein Jahr. Wir starteten schon bevor der Trockenbau im Innenbereich begann. Damit wurden wir schon in Details der Planung mit einbezogen. Das war ungemein hilfreich.

### **Wie wir auf den nächsten Seiten zeigen, haben Sie bei den Raumkonzepten sehr viel auf Tapete gesetzt. Ist das so etwas wie ein Alleskönner der Raumgestaltung?**

Natalija Zimmermann: Nicht nur Tapete. Auch Textiles ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. (Bernhard Zimmermann ergänzt enthusias-

### **Das Ergebnis überzeugt. Doch wer kommt schon selbst auf solche Gestaltungsideen, und wer kann sie umsetzen?**

Bernhard Zimmermann: Es ist immer schön, wenn die Einrichtung auch anderen gefällt. In erster Linie wichtig ist jedoch immer, dass Gestaltung und Einrichtung sehr individuell umgesetzt werden und nichts mit »Wohnen von der Stange« zu tun haben. Unsere Überlegungen entstehen durch Gespräche und das Ausloten von Vorlieben und Wünschen der zukünftigen Bewohner. Im konkreten Fall war es wichtig, dass dieses architektonisch sachliche Haus im Innenbereich durch die Wahl der Farben, Materialien und Möbel eine familiäre Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlt. Das hat sich auch schon gleich zu Beginn in Gesprächen mit den Bauherren als das Wünschenswerteste herausgestellt. Somit können wir nur den Tipp geben, den Wohnberater oder Einrichter auch immer danach auszusuchen, ob er gut zuhören kann und daraus Schlüsse zieht.

### **Aus Ihrer Erfahrung ist die professionelle Planung und Ausführung also durchaus sinnvoll. Doch ist das häufig nicht auch eine Frage des Budgets?**

Bernhard Zimmermann: Ein Budget sollte man sich in jedem Fall setzen, wenn man professio-



tisch: Aber ja, die Tapete ist noch immer ein starker Treiber für Veränderung. Die Bauherren hatten in ihrem bisherigen Haus die üblicherweise gestrichene Wand mit Raufaseruntergrund. Das war in den 1990er Jahren in Millionen von Haushalten so üblich. Das definitiv anders zu machen, war für uns und auch die Bauherren klar. Neben den vielfältigen Dekor-Tapeten sind aber auch alle weißen Wände mit einem hochwertigen Untergrundvlies geklebt und zweifach farbharmonisch zum Interieur gestrichen. Das schafft eine perfekte und wunderschön glatte Wand, die sich gut sauber halten lässt.

nelle Hilfe und Unterstützung wünscht. Sinnvoll ist es, Bauherren alle Möglichkeiten aufzuzeigen, fair den Preis zu nennen, um sie dann mit Ideen und partnerschaftlicher Arbeit zu begeistern.

### **Welche Wohnräume wollen Sie selbst noch verwirklichen?**

Natalija und Bernhard Zimmermann: Wir haben mit dem gleichen Architekten schon vor zehn Jahren unser eigenes Wohn- und Atelierhaus im Zentrum von Leipzig geplant und gebaut. Nun wäre es konsequenterweise das passende Landhaus als Ausgleich zum pulsierenden

Stadtleben, das uns noch fehlt. (lachen)

### **Welchen Tipp können Sie geben, worauf wir bei der Innenraumgestaltung grundsätzlich achten sollten?**

Beide: Wichtig sind uns drei Dinge:

- Inspirationen von außen
- Wenn einem dann etwas gefällt, es auch umzusetzen. Es ist nichts frustrierender, als Ideen zu wälzen und dann nicht den Mumm zu haben, daraus etwas zu machen.
- Auf Qualität und Originalität der Produkte achten und keine Kompromisse in Form von Plagiaten eingehen!



# Ein Haus mit Charakter

► Eine Walfisch-Tapete setzt im Gästebad die Wandgestaltung mit Tapete um



◀ Ein Stück Familiengeschichte im Schlafzimmer: Die Digitaldrucktapete zeigt die Obstwiese des Elternanwesens der Bauherrin.



◀ Einem altorientalischen Hofhaus gleich ist das Gebäudeensemble um einen innenliegenden Patio angeordnet

▼ Um die Vergrauung des Lärchenholzes kontrolliert vorzunehmen, wurde es mit einer Silberwood Lasur behandelt

▼ Ein Buffet aus den 1930er Jahren steht vor einer schlicht-grafisch dessinierten Tapete. Die rote Wand zur Küche ist auf die Esszimmerstühle abgestimmt



## Die Wirkung der Wände war ein zentrales Thema bei der Innenraumgestaltung. Mit Tapeten ist ein Interieur voller Individualität und Emotionen entstanden.

Die Bauherren wünschten sich ein großzügiges, ebenerdiges Wohnhaus mit einem zeitgenössisch-wohnlischen Interieur-Design, das akzentuiert Familienerbstücke integriert. In einem Leipziger Vorort fanden sie ein Grundstück, das mit seinen 4.000 Quadratmetern ihrem Vorhaben entsprach. Doch die Lage des Bauplatzes – in der zweiten Reihe mitten im Ortskern – ließ interessante Blickachsen vermissen. Der Entwurf des Leipziger Büros K.O.P. Klinge Otto Planung Gesellschaft mbH sah deshalb – einem altorientalischen Hofhaus gleich – ein Gebäudeensemble nebst Terrassenanlage vor, das um einen innenliegenden Patio angeordnet die Hauptblickachsen zur eigenen Mitte hin gestaltet. Zum Garten präsentiert sich das Wohnhaus nebst Pool mit einer etwa fünf Meter hohen Außenwand als kompaktes Bauwerk. Zum Hof hin zeigt es eine offen-transparente Fassade. Unerwünschte Einblicke von außen sind nahezu ausgeschlossen.

Und die geschickte, ebenerdige Raumanordnung lässt jederzeit ohne großen Aufwand eine barrierefreie Nutzung der 265 Quadratmeter Wohnfläche zu. Der Wohn- und Aufenthaltsbereich der Eltern konzentriert sich kompakt in einem nach Süden gerichteten Winkel. Im Westflügel sind die beiden Kinderzimmer, das Gäste- und Arbeitszimmer sowie die Bäder untergebracht. Gäste- und Arbeitszimmer lassen sich bei Bedarf problemlos in eine seniorengerechte Einliegerwohnung umfunktionieren.

### Qualität bis ins Detail

Die Innenraumgestaltung haben die Planer in enger Zusammenarbeit mit dem Büro bz-bbi, Leipzig, entwickelt und gemeinsam mit den Bauherren umgesetzt. Konsequenterweise sind sie dabei dem Entwurfskonzept der Gestaltungsexperten gefolgt, bei der Raumausstattung ausschließlich originale Markenprodukte einzusetzen – von den Möbeln über die Beleuchtung bis hin zu den Wand- und Bodenmaterialien. Das Ergebnis ist ein Haus, das durch Qualität bis ins Detail sowie durch zahlreiche Blickfänge besticht. Dabei spielen Wandflächen, gestaltet mit Tapeten, eine Hauptrolle: etwa die Wand im langen Flur, die mit der Tapeten-Ikone »Woods« von Cole & Son (1959) und der »Hasen-Lampe« von Mooi in Blickrichtung liegt.

**Raffinierter Tapeteneinsatz**

In nahezu allen Räumen sind Tapeten durchgängig auf einer Höhe bis 2,60 Metern als gestaltendes Raumelement eingesetzt. Die Wandflächen darüber sind alle einheitlich weiß, was in Verbindung mit der indirekten Ausleuchtung eine luftig helle Raumatmosphäre bewirkt. Im Küchenbereich etwa haben die Raumdesigner als Hintergrund und Gegenpol zu einem Massivholz-Büffet aus den 1930er Jahren eine Tapete mit einem modernen, grafischen Dessin



▲ In nahezu allen Räumen sind Tapeten bis zu 2,60 Metern Höhe konzeptionell gestalterisch eingesetzt. In den Zimmern der Töchter betonen sie das junge Wohnambiente



▲ Im langen Flur ist die Tapeten-Ikone »Woods« mit der davor dekorierten »Hasenlampe« ein echter Blickfang



▲ Im Kinderbad sorgt die Tapete mit Bananenstauden-Motiv für eine fröhliche Stimmung  
Fotos: Andrea Nuding



▲ Die aufeinander abgestimmten Materialien und Farben in Braun- und Orangenüancen schaffen im Wohnzimmer eine angenehme, warme Wohnumgebung  
Fotos: Andrea Nuding

gewählt und damit einen Übergang zu dem ansonsten modernen Interieur-Design mit Möbelklassikern von Vitra und Bo Concept geschaffen. Optische Verbindungen zwischen den einzelnen Raumelementen werden außerdem immer wieder über Farben hergestellt. So wurde etwa im Küchenbereich eine Wandfläche auf das Rot der Stühle am Esstisch abgestimmt. Und im Elternschlafzimmer wurde mit einer Digitaldrucktapete ein Stück Familiengeschichte integriert. Sie zeigt die Obstwiese des Elternanwesens der Bauherrin, die auf dem Land aufgewachsen ist. Gleichzeitig kaschiert die Wandscheibe am Kopfende des Bettes die Schiebetür ins elterliche Badezimmer.

### Architektur, Materialien und Oberflächen

Auch im Wohnraum bestimmen sorgfältig ausgewählte und aufeinander abgestimmte Interieur-Elemente den wohnlichen Charakter: Eine Vliestapete in edler Gewebeeoptik als Pendant zur schwarzen Schieferwand um den Kamin, dazu ein auf Maß geknüpfter Teppich in den Raumfarben Braun und Orange sowie ein gemütlicher Ledersessel von Vitra und eine großzügige Couch mit farblich passenden Kissen ergeben ein harmonisches Ambiente.

Die Individualität und Feinabstimmung durch handwerkliche Maßanfertigungen setzt sich in allen Zimmern fort – von eingebauten Möbeln über tapezierte Wände bis hin zu geknüpften Teppichen und maßgefertigten Fensterdekorationen. Auch die Badezimmer zeigen spannende Materialkombinationen: Im Kinderbad etwa setzen eine Tapete mit Bananenstauden-Motiv und Accessoires in frischem Türkis fröhliche Akzente. Im klassisch schlichten Elternbad dominieren warme Sandtöne. Blickfang ist hier eine mit einer gefrästen Mineralplatte »bewegt« gestaltete Wand.

Der Neubau bietet alles, was Wohnqualität heute bedeutet, dank fein aufeinander abgestimmter Oberflächen und ausgesuchter Materialien. Architektur und Interieur-Design harmonieren in diesem Haus perfekt. ■